

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1878

6 (12.1.1878)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-419439](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-419439)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoucen kosten die einbaltige Corpuszeile oder deren Raum 10 S., für auswärts 15 S. Annoncen

Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Bismarck u. Winter in Oldenburg, E. Schlotz in Bremen, Haasenstein und Vogler in Bremen und Hamburg, J. Nothbar in Hamburg, Rudolf Mosse in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Dausse & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Infections-Sanptaire.

für Stadt und Amt Elsfleth.

Nr. 6.

Sonnabend, den 12. Januar

1878.

Victor Emanuel I.

Eine überraschende Trauerkunde trug der Telegraph am Mittwoch Nachmittag von Rom aus durch die Welt: König Victor Emanuel ist um 2 1/2 Uhr Nachmittags des genannten Tages nach kurzer Krankheitsdauer verschieden. Noch am Mittwoch ließen die Kaiser von Deutschland, Oesterreich und Rußland, die Könige von Spanien, Portugal, Belgien, Dänemark, Schweden und Sachsen, die Königin von England, der Kronprinz des deutschen Reiches, die Erzherzöge Rainer und Albrecht, der Prinz von Wales, der Sultan, Mac Mahon, die Kaiserin Eugenie, sowie viele andere Persönlichkeiten telegraphisch nach dem Befinden des erkrankten Monarchen anfragen. Das ihnen in der Antwort mitgetheilte Bulletin der behandelnden Aerzte lautete wenig tröstlich; die zahlreichen von den italienischen Municipal- und anderen Behörden eingesendeten Wünsche für eine baldige Genesung blieben unerfüllt; der König erlag einer heftigen Lungenentzündung.

Italien trauert. Es hat in Victor Emanuel nicht nur seinen Fürsten, es hat in ihm den Begründer und Schützer seiner Einheit und Freiheit verloren. Trotzdem Italien durchweg katholisch ist, hat doch das gesammte Volk stets hinter seinem Könige gestanden, wenn es galt, den Landesgesetzen und den berechtigten Wünschen der Nation den prätenziösen Ansprüchen des Papstthums Achtung zu verschaffen. An der Wiege des Ultramontanismus, in Rom, hat der Culturkampf nie jene Schärfe annehmen können, wie leider bei uns in Deutschland, weil das katholische Volk Italiens seinem Glauben und seinem Könige zugleich treu blieb, weil das Volk in dem Könige den Schützer und Mehrer seiner nationalen Errungenschaften ehrte und ihm vertraute. Das niedere Volk nannte ihn den „König Ehrenmann.“

Victor Emanuel hat ein Alter von nur 58 Jahren erreicht; er wurde am 14. März 1820 geboren. Seine Regierung währte 25 Jahre. Am 23. März 1849 entsagte sein Vater Karl Albert dem Throne von Sardinien, den Victor Emanuel bestieg. Sardinien nahm bekanntlich Antheil am Krimkriege und führte sich damit eigentlich in das europäische Staatenconcert ein, wie es denn auch zu den Pariser Friedens-Verhandlungen zugelassen wurde. 1860 und 61 fand in Italien jene volkstümliche revolutionäre Erhebung statt, welche die Throne sämmtlicher kleinen Fürsten umstürzte. Durch Gesetz vom 17. März 1861 nahm Victor Emanuel den Titel eines „Königs von Italien“ an. Im

Verlaufe seiner Regierung brachte er auch die Lombardei und Venetien, die bis dahin von Oesterreich beherrscht wurden, an Italien zurück und machte 1870 der weltlichen Herrschaft des Papstthums ein Ende, indem er Rom besetzte und zur Hauptstadt Italiens erklärte. Die Worte Christi: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ kamen dadurch auch bei seinem vermeintlichen „Statthalter auf Erden“ zur Geltung, der aber leider weit davon entfernt war, das himmlische Reich des Friedens auf Erden vorzubereiten. Leider hat Victor Emanuel die französische Hilfe, die ihm gegen Oesterreich zu Theil wurde, mit der Abtretung von Nizza und Savoyen an Frankreich bezahlen müssen und diese beiden Landschaften werden so lange den Zantapfel zwischen Italien und Frankreich bilden, bis sie wiederum dem Mutterlande Italien einverleibt sind.

Die revolutionäre Art und Weise, in der das italienische Volk seine berechtigten Einheitsbestrebungen durchsetzte, sowie die Verweigerung der vielen kleinen regierenden Fürsten, welche den König von Sardinien zum König von Italien machten, konnten den Beifall des conservativen Europa's nicht finden. Die Abneigung gegen den neuen Volkskönig war so groß, daß beispielsweise an derselben beinahe das Bündniß zwischen Preußen und Italien im Jahre 1866 gescheitert wäre. Erst als im Verlaufe der politischen Ereignisse des genannten Jahres sich in Deutschland selbst die historische Nothwendigkeit der Entthronung mehrerer Fürsten gezeigt hatte, die sich dem unwiderstehlichen Einheitsgedanken der deutschen Nation entgegenstimmten, wurde das Verhältniß zwischen Deutschland und Italien ein näheres und in neuerer Zeit wurde dasselbe zu einem, wenn auch nicht formellen, so doch darum nicht minder aufrichtigen Freundschaftsbündniß; denn beide Länder sehen in dem Ultramontanismus den eigentlichen, unersöhnlichsten Feind ihrer errungenen Einheit.

Deshalb hat auch Deutschland in dem Verewigten viel verloren — einen Freund. Ein Trost für uns ist der Umstand, daß die Freundschaft zwischen beiden Reichen auch von dem Nachfolger Victor Emanuels eifrig gepflegt werden wird; Kronprinz Humbert, der nun den Thron bestiegt, ist ein specieller Freund des deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm und Deutschland und seinem Kaiserhause, dem er schon mehrmals Besuche abgestattet hat, in Zuneigung verbunden.

Wir alle erinnern uns der schwerwiegenden Worte, welche

Politische Gegensätze.

Ein Zeitbild aus der Geschichte der letzten Jahrzehnte Deutschlands

von
Karl von Kessel.
(19. Fortsetzung.)

„Lassen Sie uns so unbefangen wie möglich weiter gehen, damit wir jedes Aufsehen vermeiden. Ich bringe Ihnen die zugesagte Nachricht wegen des armen Frig.“

„O mein Gott, es wird Ihnen doch möglich werden, denselben zu retten!“ fragte Petermann erregt.

„Leider liegt dies nicht in unserer Macht. Heute gegen Abend wird er nach Mainz abgeführt und von dort soll er weiter nach Coblenz geführt werden.“

„Und dann?“

„Das mag Gott wissen, dann hat er wahrscheinlich die Aussicht, in irgend einer Kajematte jahrelang zu schmachten.“

„Das darf nicht geschehen,“ rief der Künstler, „er muß gerettet werden, und sollte ich selbst darüber die Freiheit verlieren.“

„Ja aber wie?“

„Lassen Sie mich einen Augenblick nachsinnen. Gut, das geht, wenn Sie mir behülflich sein wollen.“

„Dies bedarf keiner Frage, sprechen Sie also.“

„Nun, so sorgen Sie dafür, daß Jemand, von dessen Zuverlässigkeit Sie überzeugt sind, den armen Frig bis Mainz heimlich begleitet. Seine Aufgabe ist es, genauer zu erforschen, auf welchem Dampfer er von dort weiter transportirt wird. Hierüber muß ich zuverlässige Mittheilung erhalten und werde dieselbe im „Schwarzen Adler“ erwarten.“

„Es soll geschehen, verlassen Sie sich darauf. Und nun Gott befohlen, vielleicht sehen wir uns einst in besseren Zeiten wieder.“

Der Fremde grüßte unbefangen und verlor sich unter der Menge. Auch Petermann kehrte in seinen Gasthof zurück und schon eine Stunde später befand er sich auf dem Wege nach Mainz. Aber bereits den andern Tag nahm er Extrapost und eilte nach Voppard.

„Ich habe sechs Stunden Vorsprung,“ dachte er, „und bis dahin kann ich vollständig meine Vorbereitungen treffen. Der dicke Frig ist von Allen unterrichtet und der Capitain des Dampfschiffes hat seinen Beistand zugesagt.“

Am andern Morgen gegen acht Uhr zeigte sich auch wirklich ein Dampfer, welcher, vom Winde begünstigt, mit aller Kraft vorwärts steuerte.
(Fortsetzung folgt.)



der nun dahingeshiedene König noch vor wenigen Tagen an die Neujahrsdeputation der italienischen Deputirtenkammer richtete, Worte, in denen er die Schwierigkeit der Lage betonte und — mit Hinweis auf das englische Waffengerassel — zur Einstimmigkeit bei der Bewilligung der Summen für militärische Ausgaben ermahnete. Mitten in dieser schwierigen Situation seines Landes rief der Tod ihn ab, nachdem derselbe dem früheren Rathgeber des Königs, dem General Lamarmora seinen einzigen Besuch gemacht hatte.

Die Freund- und Bundesgenossenschaft mit Italien läßt uns wünschen, daß dieses Land den schmerzlichen Verlust mit der Fassung trage, die einer vorgeschrittenen Nation würdig ist; daß es besonders jetzt, wo die große Autorität seines Einheitschöpfers fehlt, dem Ernst der politischen Verwickelungen mit derselben Festigkeit begegne, die eine charakteristische Eigenthümlichkeit Victor Emanuels war; daß es auch seinem neuen Könige so treu zur Seite stehe, wie seinem abgesehenen Vater und daß schließlich König Humbert die freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien stets als ein politisches Vermächtniß seines großen Vaters betrachte.

Rundschau.

* Berlin, 9. Jan. Ueber den dem Reichstage in nächster Session vorzulegenden Gesetzentwurf bezüglich der Maßregeln gegen Verälschung der Nahrungs- und Genußmittel sowie gegen gesundheitswidrige Beschaffenheit anderer Verbrauchsgüter, Tapeten, Kleidungsstoffe, Spielwaaren u. s. f., finden seit gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichsjustizamts, Staatssecretair Dr. Friedberg, Verhandlungen statt, zu welchen außer den Räten des genannten Amtes Seitens des Reichs-Gesundheitsamts die Herren Director Strud, Geh. Reg.-Rath Finkelburg und Geh. Rath Koloff, Seitens des preussischen Justizministeriums Geh. Justigrath Delschläger, Seitens des Cultusministeriums Geh. Ober-Med.-Rath Eulenberg und Seitens des Handelsministeriums Geh. Reg.-Rath Lohmann Theil nehmen. Wie nach der „R. Z.“ verlautet, handelt es sich dabei nicht um eine sogenannte Novelle zum Reichs-Strafgesetzbuch, sondern um ein selbstständiges Gesetz, welches ohne Anknüpfung an die bisherige Gesetzgebung wesentlich neue Grundzüge zur Geltung zu bringen bestimmt ist. Als technische Unterlagen dienen dabei die Berathungsergebnisse, welche die vom Reichsgesundheitsamte im November vorigen Jahres einberufene Sachverständigen-Commission der Reichsregierung vorgelegt hat.

* Der Doppelhochzeit der königlichen Prinzessinnen im nächsten Monat werden außer dem Prinzen von Wales, der speciell mit der Vertretung seiner Mutter der Königin Victoria betraut ist, auch seine Gemahlin und der Prinz Arthur, Herzog von Connaught beizuhören. Der letztere ist ein Pathe des Kaisers und unterhält mit der königlichen Familie einen besonders herzlichen Verkehr.

* Wie die „R.-L. Corr.“ hört, ist die Einberufung des Reichstags für den 3. Februar in Aussicht genommen. Es wäre im höchsten Grade wünschenswerth, wenn hierüber möglichst bald volle Gewißheit verbreitet würde.

* 10. Jan. Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß das preussische Tabaksteuerproject lediglich die Wiederaufnahme des Entwurfs der Reichscommission von 1873 ist.

* Wien, 8. Jan. Wie der „Pol. Corr.“ aus Bukarest mitgetheilt wird, erregt es dort Aufsehen, daß der frühere rumänische Agent in Konstantinopel, General Juan Ghika, am 3. d. in einer geheimen Mission nach Bulgarien abgereist ist. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß sich die Mission des Generals auf die Eventualität von Waffenstillstandsverhandlungen beziehe, bei denen Rumänien eine directe Vertretung beanspruche. Ghika solle als künftiger Repräsentant Rumäniens bei den Verhandlungen zugegen sein.

* Petersburg, 8. Jan. Officielles Telegramm aus Bogot vom 6. d.: Am 2. d. besetzten Detachements der unter den Generalen Dandeville und Brock stehenden Truppen Slatiga, aus welchem Detachement die Türken in östlicher Richtung zurückzogen. Ein Theil der Truppen des Generals Dandeville verfolgte die Türken und besetzte Loschen. Am 3. d. wurde Petritsch besetzt. Die Türken zogen von dort längs der Ebene von Topolniza und gegen Tatar-Vasardschik. Unsere Truppen, welche die Türken verfolgten, rückten bis Polbren, das noch vom Feinde besetzt war. Da es unmöglich war, eine Umgebungsbewegung auszuführen, so war nur eine directe Verfolgung möglich. Nach Meldungen unserer Eclairreure stehen vor Samakowo und Schtiman noch bedeutende Detachements türkischer Cavallerie, während jenseits Schtimans, vor der Trajanspforte und Kapuschek Infanterie bemerkt wurde, die damit beschäftigt war, ihre Stellungen zu besetzen. Bei dem Detachment des Großfürsten Thronfolgers fanden

kleinere Scharmügel statt bei Salonik, Constanza, Sabina, Dmurkioi, Gagowa, Chaidarkibi, auf der Straße nach Osmanbazar und in der Umgegend von Eidsche. In allen diesen Geplänkeln hatten wir nur 3 Soldaten todt, 11 verwundet. Bei Dmurkioi wurden 170 Pferde und verschiedenes Vieh erbeutet.

* 9. Jan. Officielles Telegramm aus Bogot vom 7. Jan.: Die Türken, die von Slatiga aus den Rückzug antraten, nahmen ihren Marsch in der Richtung von Rosniga; dieselben wurden von uns verfolgt und büßten dabei 60 Mann an Todten, 49 an Gefangenen ein. Am Abend des 4. und in der Nacht vom 5. auf den 6. d. wurde von uns eine Recognoscirung nach dem Abhang des Trajanspaffes und gegen Tepe ausgeführt, wobei sich ergab, daß der letztere stark besetzt und von Nizams und Artillerie stark besetzt war. Wir hatten dabei 2 Officiere verwundet, 10 Soldaten todt und 18 verwundet. Die Recognoscirung fand bei einer Kälte von 22 Grad statt, so daß dabei 2 Officiere, 12 Kosaken und 48 Schützen erfroren. Eine kleinere auf einem Gebirgssteige nach rechts ausgesandte Abtheilung hatte in dem hohen Schnee mit den schwersten Mühseligkeiten zu kämpfen, kehrte jedoch glücklich zurück. Am 6. Januar besetzte Oberst Krassowsky nach vorausgegangenem Kampfe den Ort Achmedli, der von 6 Labors vertheidigt; die Türken gingen gegen Dewitschina und Moglia zurück. Am nämlichen Tage besetzte das Petrovavodsk'sche Regiment Kiska auf der Straße von Twerdig ohne Kampf, während das Sin'sche Regiment aus Slatiga in die Ebene von Stewneku vorrückte und ein Geplänk mit 600 bewaffneten Einwohnern unterhielt. Wir hatten an diesem Tage insgesammt gegen 100 Todte und Verwundete. — Bei der Armeetheilung des Großfürsten-Thronfolgers fanden am 6. Januar nur kleine Scharmügel bei Mauseur, Erbelitir und Paschakioi statt, Mauseur und Paschakioi waren von türkischer Infanterie besetzt. Auf russischer Seite fanden dabei keine Verluste statt.

Petersburg, 9. Jan. Officielles Telegramm aus Bogot vom 8. d.: In der Nacht vom 6. bis 7. d. sandte General Korzoff 4 Bataillone Infanterie und 300 Kosaken ab, um die Position der Türken, welche den Weg vom Trajanswall versperrte, zu umgehen. Nachdem die Stellungen im Rücken der Türken bei Kornau besetzt waren, gingen auch die übrigen Truppen zum Angriff vor. Am 8. d. wurde die türkische Redoute, das sog. Nest genommen und die Fahne des Regiments Ingermanland auf einem der höchsten Punkte des Balkans aufgespielt. Die Türken flohen, von den Kosaken verfolgt. Unser Avantgarde wurde auf Tepe dirigirt. Am 7. vertrieb Oberst Krassowsky mit dem Irkutsk'schen und dem Wiata'schen Regiment 12 Labors Türken aus der besetzten Position von Dewitschia Mogila (Mägdegrab) und warf die Türken bis Stara Kela zurück. Die Türken ließen über 270 Todte auf dem Plage. Die bei der Einnahme von Achmedli gefallenen Türken wurden in acht gemeinsamen Gräbern beerdigt. Oberst Krassowsky machte in Achmedli große Beute. Unser Verlust an den beiden Tagen beträgt 2 Officiere und 187 Mann verwundet, 18 Mann todt und 7 verschollen. Besonders zeichneten sich aus das dritte Bataillon des Wiatska'schen Regiments und die erste Halbescadron der Dragoonen.

* 10. Jan. Officiell aus Lwtscha, 9. Jan.: Am 9. Jan. nahm General Nadezki nach hartnäckigem Kampfe die gesammte Schipkaarmee, bestehend aus 41 Bataillonen, 10 Batterien und 1 Cavallerieregiment, unter Nebel Pascha gefangen. Fürst Mirsky hält Kasansky, Slobeloff das Dorf Schipka besetzt.

* Officielles Telegramm aus Tiflis vom 9. Januar: Nach der Befestigung des bei Erzerum gelegenen Dorfes Ildschä durch die Russen und nach mehreren in südlicher Richtung von Ildschä vorgenommenen Recognoscirungen wurde die directe Verbindung Erzerums mit Trapezunt unterbrochen. Mukhtar Pascha befindet sich mit einem kleinen Detachement in Baiburt, Ismail Pascha hat das Commando von Erzerum übernommen.

* Aus Bukarest wird der „Pol. Corr.“ vom 8. d. berichtet, daß die Besetzung der Festung Widdin einen Ausfall gegen die rumänischen Truppen gemacht hätte. In Bulgarien habe die Kälte 18 Grad erreicht und fordere viele Opfer.

* Rom, 9. Jan. Kronprinz Humbert ist zum Könige von Stasien proclamirt. Derselbe beauftragte die Minister in ihren gegenwärtigen Stellungen.

* 10. Jan. Die amtliche Zeitung, welche erst spät in der Nacht ausgegeben wurde, veröffentlicht eine Proclamation des Königs Humbert I. an die Italiener, an deren Schluß es heißt: Der erste König ist todt. Sein Nachfolger wird beweisen, daß die Institutionen nicht sterben. Stehen wir einig zusammen und besetzen wir in dieser großen Schmerzensstunde die Eintracht, die stets das Heil Italiens war.



Vocales und Provinzielles.

† **Elsteth**, 11. Jan. Das Draker Schiff „Zephir“, Capt. Schwarting, von Mobile nach Hamburg ist in der Florida-Strasse total verloren gegangen und leider nur ein Theil der Mannschaft gerettet. Das Schiff ist bei Elstether und Draker Assurance-Compagnien versichert.

§ Zu Revisoren der Jahresrechnung des Kriegervereins wurden die Herren Oltmanas u. Ahlers II. (nicht Hinrichs II.) gewählt, was wir hiermit berichten.

§ Mehrere Einwendungen mußten wir wegen Mangel an Raum für die nächste Nummer zurücklassen.

* **Oldenburg.** (Mordthat in Huntehusen.) Auf Grund der bisherigen Ermittlungen und Combinationen ist, wie uns von wohl unterrichteter Seite mitgetheilt wird, etwa folgender Thatbestand festgestellt worden: Der Schneidergeselle Spille, der beim Schneidemeister Harst hieselbst in Arbeit stand, war während der Weihnachtszeit bei seinen Cousinen in Huntehusen zum Besuch und hatte die Absicht, am Neujahrstage wieder nach Oldenburg zurückzukehren, als er von dem Delinquenten Arnken aufgefordert wurde, noch einen Ball mitzumachen und am nächsten Tage zu reisen. Er that es und verblieb die Nacht über bei A. Am 2. Jan Abends machte er sich, von seiner Cousine, der Frau A., begleitet, auf den Weg nach dem Bahnhofe. Als ihn seine Begleiterin wieder verlassen hatte, wurde er plötzlich, 5 Minuten von dem Wohngebäude des Herrn Gutsbesitzer Rüdibusch entfernt, von zwei Männern überfallen. Er erhielt einen Schlag auf den Kopf und flüchtete etwa 45 Schritt, bis er von den Angreifern erreicht mit einem Dolche gestochen wurde. Jetzt begann ein schreckliches Ringen, dem zuletzt Spille unterlag. Nachdem man die Leiche theilweise entkleidet und den Kopf, um Blutspuren zu vermeiden, mit einem Tuche umwunden, wurde der Leichnam von den beiden Männern querselbst nach der Delmühle des A. getragen, welche wohl eine Viertelstunde von dem Ort der That entfernt liegt. Der Weg bot manche Schwierigkeiten. So mußte

u. A. erst ein Steg über einen Graben gemacht werden. Der Ermordete ward sodann unter der Pferdebahn der Delmühle vergraben und zwar so tief, daß die Leiche im Wasser zu liegen kam.

* **Oldenburg**, 9. Jan. Dem Vernehmen nach wird dem Erbgroßherzoglichen Paare am Abend des Einzugs in Oldenburg ein Fackelzug gebracht, bei welcher Gelegenheit voraussichtlich alle Gesangsvereine der Stadt ein Ständchen bringen werden.

* Wie der „Gemeinn.“ wissen will, ist vor einigen Tagen endlich die Entscheidung über den Neubau einer 4. Infanterie-Kaserne hier eingetroffen, die den Bau auf dem Infanterie-Exercierplatz zu Donnerschwer in der Nähe des Grünenhofes bestimmt. Damit ist auch der Neubau eines Militairlazarethes auf dem Willers'schen Lande zwischen der Donnerschwer- und der Lindenstraße gesichert. — Auf der technischen Hochschule zu Hannover studiren gegenwärtig 23 Oldenburger.

* **Strückhausen.** Hier ist unter den Schafen die Räude ausgebrochen.

* **Waddens.** In der letzten Ziehung der Braunschweiger Lotterie hatte eine Wittve hieselbst das Glück, auf $\frac{1}{4}$ Loos 10,000 Mk zu gewinnen. Ihr Schwiegersohn hätte dieselbe Summe gewonnen, wenn er das Loos behalten hätte.

Vermischtes.

— In Montevideo explodirte eine Granate beim Fassen im Magazin und brachte auch andere zum Springen. Die ganze Caserne stürzte zusammen und begrub mehr als 100 Leute.

— Der in Nordamerika lebende schwedische Ingenieur Capt. John Ericsson, gegenwärtig 74 Jahre alt, hat eine neue Art (röhrenförmiger) Offensivtorpedos construiert, mit welchen er auf dem Hudsonflusse verschiedene Versuche angestellt hat, die kürzlich abgeschlossen worden sind und ein besonders günstiges Resultat gehabt haben. Die Vereinigten Staaten haben dem neuen Torpedosystem Patent ertheilt; der Erfinder will dasselbe auch in England patentiren lassen.

Beste deutsche Haushaltungs-Kohlen,
billigstes Feuerungsmaterial, empfehle frei in's Haus à 1 Mtl. 10 Pf. pro Centner, bei Abnahme von 1000 Kilo à 1 Mtl. pro Centner.

J. G. Borgstede Sohn.

Butterpulver
verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, für 500 Liter Milch, à 50 Pf.
Käse- u. Buttertinctur per Fl. 50 Pf.

G. Maës Wwe.

Spielwerke
4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmeltstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen
2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Étuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Sellen, Bern.
Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann directen Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Das Gerücht, daß in unsern Familien der Scharlach ausgebrochen, erklären wir hiermit als eine Erfindung Elstether Klatzschwestern.

J. S. Sellen. S. Meynen.

Wieder sind von hoher Staats-Regierung 8 Millionen 722 Tausend 500 Reichsmk.

dazu bestimmt, um in den nächsten Monaten durch Verloosung in sechs Abtheilungen vertheilt zu werden. 44,000 Nummern erhalten sicher im glücklichen Fall:

1 Prämie und Gewinn 300,000 M.	1 Gewinn 24,000 M.	26 Gewinne à 5000 M.
1 " 150,000 "	2 Gewinne à 18,000 "	43 " à 4000 "
1 " 80,000 "	11 " à 15,000 "	255 " à 3000 "
1 " 60,000 "	2 " à 12,000 "	8 " à 2000 "
2 Gewinne à 40,000 "	17 " à 10,000 "	12 " à 1500 "
1 Gewinn 36,000 "	1 Gewinn à 8,000 "	401 " à 1200 "
6 Gewinne à 30,000 "	3 Gewinne à 6,000 "	23 " à 1000 "

u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Für die unparteiliche Vertheilung und pünktliche Auszahlung des ganzen Capitals von 8,722,500 M. hat der Staat die Garantie übernommen. Die Ziehung der Nummern und Gewinne geschieht durch zwei Waisenkaben unter steter Aufsicht einer dazu eingeleiteten obrigkeitlichen Behörde im öffentlichen Saal, wozu der Eintritt Jedem frei gestattet ist. Nach geschehener Ziehung werden die Nummern und Gewinne noch Mal auf das Genaueste revidirt, reihenfolgend geordnet und dann die, unter Aufsicht in der Staats-Druckerei gedruckten, amtlich gestempelten Gewinn-Ziehungs-Listen ausgegeben.

Man verwechsle diese Prämien-Verloosung nicht mit den vielen Privat-Lotterien, auch bitte ich, mich nicht etwa mit jenen Loose-Händlern zu verwechseln, vor welchen in den Zeitungen gewarnt wird. Ich sehe mit der hohen Behörde in directer Verbindung und kann Jeder, der sich an mich wendet, der reellsten und pünktlichsten Bedienung versichert sein. Auch bei der vor Kurzem beendeten Capital-Verloosung hatte ich wieder das Vergnügen, sowohl hier am Plage wie nach entfernten Orten viele der größten Gewinne auszugeben; für meine gewissenhafte Danlungswiese erhielt ich eine Menge Dankschreiben. Meiner strengen Beobachtungsart habe ich es auch wohl zu danken, daß meine Loose zum größten Theil im Voraus feste Abnehmer haben. Man mache daher die Bestellung sofort, zumal schon

am 17. Januar die 1. Ziehung

beginnt und über die voraus bestimmte Zahl, den Gesetzen nach, keine Loose nachgeliefert werden.

Um Jedem die Betheiligung nach seinen Verhältnissen zu ermöglichen, ist von hoher Regierung der Preis für diese 1. Ziehung in humaner Weise für ein ganzes Original-Loos zu 16 Mark

" " halbes " " " 8 "
" " viertel " " " 4 "
" " achtel " " " 2 "

festgestellt und sende ich zu diesem Preise die mit dem Staats-Wappen und meinem Namensstempel versehenen Loose gegen Einwendung des Betrages durch Postanweisung oder Brief oder auf Wunsch auch gegen Postvorschuß, mit amtlichem Prospect oder Plan, nach allen Gegenden. Es werden nur Gewinne gezogen, und sende ich nach der Ziehung die amtlich gestempelte Gewinn-Ziehungs-Liste, sowie die Gewinnelder prompt und verschwiegen. Gesang-, Turn-, Schützen- und anderen Vereinen, auch Clubs und Spielgesellschaften kann ich noch mit Partien in beliebiger Theilung dienen, wenn mir die Aufträge baldigt zugehen. Hiesige Firmen, wie hohe Behörde selbst können die beste Auskunft über mich ertheilen. Man wende sich nur stets direct an den

Haupt-Collecteur Carl Hemme in Braunschweig.

Bohlweg 7, gegenüber dem Herzogl. Residenzschloß.
NB. Wer es unterläßt, dem Glück ein Fenkerchen zu öffnen, hat es oft sich selbst zuzuschreiben, daß er trotz aller Mühen und Arbeiten nie auf den Standpunkt des Wohlergehens gelangt, wohin ihn ein derartiger Versuch so schnell erheben kann.

Ich erhielt eine neue Sendung neuester, recht feiner **Damen- und Herrenkragen** und **Manchetten**, sowie seidene **Shawls** und **Schlipse**, ferner recht feine **leinen Taschentücher**, welche billigt abgebe.
B. Schmidt Wwe.

Nur 4 Mark

baar oder gegen Postnachnahme kostet bei Unterzeichnetem ein Viertel Original-Loos (**Ganze Loose Mark 16. — Halbe Mark 8. —**) zu der am **17. und 18. Januar** dieses Jahres unter Garantie hoher Staatsregierung stattfindenden ersten Ziehung der großen Braunschweiger **Staats-Gewinn-Verloosung**, welche letztere in ihrer Gesamtheit **44000 Gewinne** und eine **Prämie**, worunter Haupttreffer von event.

450,000 Mark,

300,000, 150,000, 80,000, 60,000, 2 a 40,000, 36,000, 6 a 30,000, 24,000, 2 a 18,000, 11 a 15,000, 2 a 12,000, 17 a 10,000, 8000, 3 a 6000, 26 a 5000, 43 a 4000, 255 a 3000, 8 a 2000, 12 a 1500, 401 a 1200, 23 a 1000, 648 a 600, 900 a 300 u. i. w. enthält, welche in sechs Abtheilungen unbedingt entschieden werden.

Die Gewinne werden **baar** durch Unterzeichneten ausbezahlt und **amtliche Ziehungsliste** und **Pläne** gratis verandt.

Weinen Interessenten habe schon **39 Mal** das große Loos und die größten Haupt-Treffer ausbezahlt.

Nicolaus Jacobi,
 Bremen.

P. S. Aufträge auf diese vom **Staate** garantierten **Original-Loose** können der **Büreau**lichkeit halber auch durch Postanweisung gemacht werden. **D. D.**

Ueber 8 Millionen Mark Gold

müssen in der nächsten Zeit, vom **Staat** Braunschweig garantierten großen Geldloos im Betrag von **achtzig Millionen** in 6 Abtheilungen sicher gewonnen werden, **bestehend** 55,000 Loose, worunter **44,000** Gewinne im Betrag von über **8 Millionen Mark Gold**. Die Hauptgewinne sind: **150,000, 150,000, 150,000, 150,000, 150,000, 150,000** u. s. w.

am **18. Januar 1878,**

zu welcher **Original-Loose** empfehle.

Nur 4 Mark

kostet ein Viertel, 4 Mark ein halbes und 16 Mark ein ganzes Original-Loos. **Alle Zeichnungspläne** werden jeder Zeichnung beigelegt. **Ausführliche Ziehungslisten** und **Gewinnelder** sofort zugesandt.

Theodor Scheller,
 Lotterie-Haupt-Collekteur,
 Braunschweig.

P. S. Alle durch andere Bankhäuser in lauggedehnten Annoncen offerirte Loose werden auch durch mich zu denselben Preisen prompt zugesandt.

Jeden Wandwurm entfernt binnen 3-4 Stunden vollständig **schmerz- und gefahrlos**; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Weistanz, Bettwässer und Flechten** und zwar brieflich: **Voigt, Arzt zu Croppenheddt.**

Delchstücken.

Sonntag, den **13. Januar,**

BALL,

wozu freundlichst einladet

Wwe. Kruse.

Mit dem neuen Jahre erscheint in unserem Verlage eine Monatschrift, betitelt:

Der Jugend Spiel und Arbeit.

Pädagogisches Kunstjournal

herausgegeben von

Dr. Jan Daniel Georgens und Jeanne Marie v. Gayette-Georgens.

Dieselbe hat den Zweck, der Jugend vom Kindergartenalter an bis zur Entlassung aus der Schule alle die Beschäftigungen und Unterhaltungen zu bieten, welche geeignet sind, den Sinn für das Schöne und Edle zu bilden. Die Monatschrift „Der Jugend Spiel und Arbeit“ wird sich von allen anderen dadurch unterscheiden, daß sie theilweise in Buntdruck erscheint, um auch den Farbensinn bei Kindern zu wecken und gleichzeitig denselben die Freude an der einmal begonnenen Unterhaltung und Beschäftigung dauernd zu bewahren. Die bereits weit und breit bekannten Herausgeber, welche schon viele Jahre auf diesem Gebiete in anerkannter Weise wirken und schaffen, werden sich bemühen, stets das Beste zu bringen, und ist die Verlagsbuchhandlung ihrerseits durch Gewinnung der besten künstlerischen Kräfte in der Lage für gediegenste Ausstattung zu garantiren.

Der Abonnementspreis (1 Mark 50 Pf. pro Quartal) ist ein so billiger im Verhältniß zur Ausstattung, daß jede Familie, wenn auch weniger bemittelt, in der Lage sein wird, für die Kinder zu abonniren. Die geringen Kosten werden gewiß die schönsten Früchte in der Ausbildung der Kinder tragen. Durch diese Monatschrift wird auch der sich einschleichenden Colportage-Romanliteratur ein Damm gesetzt, da den Kindern eine nützliche, und den Eltern und Erwachsenen jedesmal auf der innern Seite des Umschlags eine belehrende Unterhaltung geboten ist. Außerdem finden gewiß die Erwachsenen eine Freude darin, daß sie die Arbeiten der Kleinen zeitweise überwachen und sich selbst dabei unterhalten. Die Monatschrift „Der Jugend Spiel und Arbeit“ bringt alles was nur ein Kind unterhalten und bilden könnte, als Spiele, Erzählungen, Anleitung zum Bildaus schneiden, Flechten, Zeichnen, Ausmalen und modelliren, sowie zu weiblichen Handarbeiten.

Wir kommen mit dieser Monatschrift den Kindergartenfreunden, die ja an Hunderttausend zählen, den Lehrern und Lehrerinnen u. entgehen und gewiß wird dieselbe sich bald in alle Familien, wo Kinder sind einbürgern.

In der Expedition d. Bl. werden Abonnementsbestellungen angenommen.

Leipzig.

Nichter's Verlags-Anstalt.

Magen- und Darmleiden

oder **chronische Verschleimung der Verdauungsorgane** und deren so zahlreichen **Neben- und Folgeleiden** werden mit bestem Erfolge **gründlich** geheilt. Kranke dieser Art wollen nur so viel Vertrauen fassen und alles Nähere, sowie die vielen Aetiole — auch aus Oldenburg — deren Aussteller nicht öffentlich genannt sein wollen, **gratis und franco** in Empfang nehmen.

Heide, (Schleswig-Holstein).

J. J. F. Popp.

Herrn J. J. F. Popp, Heide (Holstein). (Originalbrief.) Nun ich seit einigen Monaten Ihr Mittel nicht mehr habe anwenden dürfen, muß ich Ihnen gestehen, daß ich von meinem jährigen Leiden mich als erlöst betrachten kann, das Erbrechen war bald gehoben und der schreckliche Kopfschmerz,

Magendruck,

das stöcherliche Aufstoßen, die belegte Zunge, wie Appetitlosigkeit — alle zur Verzweiflung treibende Magen — sind so nach und nach gewichen. Gleichzeitig kann ich Ihnen auch mittheilen, daß meine Schwiegerin und Frau Langbehn hier — beide eben so langjährige Patienten, durch Ihre einfache leichte Kur ganz geheilt worden sind. Veröffentlichung Sie diese so selten und glänzenden Heilerfolge, dies gestattet Ihnen gerne

Die Unterchrift beglaubigt:

Der Ortsvorstand:

Nordhastedt pr. Heide, 11. August 1877.

Ihr dankbarer

Spekt.

(L. S.)

P. S. Clausen.

Häcksel-Maschinen

neuester Construction, sehr leicht gehend, verstellbar auf 5 Längen, schneiden bei Handbetrieb circa 300 Kilo Häcksel pro Stunde, empfehlen zu den billigsten Preisen franco Bahnfracht unter Garantie und Probezeit.

Solide Agenten erwünscht, wofolbst wir noch nicht vertreten sind.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Aus voller Ueberzeugung

kann jedem Kranken die tausendfach bewährte Dr. Ritz's Heilmethode empfohlen werden. Der Näheres darüber wissen will, erhält auf franco-Verlangen von Nichter's Verlags-Anstalt in Leipzig einen mit vielen belehrenden Krankenberichten versehenen „Auszug“ aus dem illustrierten Buche: „Dr. Ritz's Naturheilmethode“ (100. Aufl., Jubel-Ausgabe) gratis und franco zugesandt.

Silcher-Berein.

Die regelmäßigen Übungen beginnen am **Montag, den 14. Januar,** wieder.
Der Vorstand.

Bürger-Club

im oberen Locale der Frau Wwe. Spege.

Sonntag, den **13. Januar,**

Abends **8 Uhr,**

Club-Abend.

Die Direction.

Burwinkel.

Sonntag, den **13. Januar,**

BALL,

für ein honettes Publikum, wozu freundlichst einladet **W. Laarmann.**
 NB. Ich lasse den Linienwagen Nachmittags 3 Uhr von Zangen Gasthause nach meinem Hause fahren.

Maccio, 6. Dec.

Genius, Ottmanns

Montevideo, 6. Dec.

Schiller, Vogemann

Rangoon, 3. Jan.

Admiral, Warns

Hamburg, 9. Jan.

Thetis, v. Reeken

off Lizard, 8. Jan.

Fortuna, Schlemann

von

Bahia

nach

Guatemala

von

Singapore

nach

Laguayra

nach

Newyork